

Wie auch wir verzeihen unseren Schuldigern?!

Vergebung – ein Wort, das für viele Menschen sofort christlicher Natur und somit ein Kirchenthema ist. Das Ausmaß und die Wirkungsweise und -weite insbesondere ist vielen beinahe unbekannt. Vielleicht fragen sich einige Menschen gar nicht, was es mit ihnen und ihrem Leben sowie Zusammenleben mit anderen Menschen zu tun haben könnte. Das Wort *Verzeihen* ist hingegen für den einen oder die andere geläufiger und auch gebräuchlicher im Alltag. Doch worin besteht eigentlich der Unterschied?

Bei einer kurzen Internetrecherche bin ich auf die folgenden Definitionen gestoßen:

Vergeben heißt, dass jemand eine Sache getan hat, seine Entschuldigung aber angenommen wird, ohne dass es ihm zukünftig vorgehalten wird. Das Verhältnis ist wie zuvor. *Verzeihen* hingegen bedeutet, dass ein Verständnis für die Tat besteht.

(<https://karrierebibel.de/wp-content/uploads/2019/04/Verzeihen-vergeben-Unterschied-Definition.pdf>)

Diese Zeilen habe ich gleich mehrfach gelesen und stutzte, da die Begriffe in gewisser Weise doch synonym zu gebrauchen sind. Vielleicht eröffnet sich hier die christliche Ebene des Vergebungsbegriffes – egal, was geschehen ist und egal, ob ich in irgendeiner Weise Verständnis für das Handeln des/der Anderen aufbringen kann, bin ich bereit, Frieden mit der Tat und natürlich mit der Person selber zu schließen. Gestolpert bin ich auch über den Satz „*Das Verhältnis ist wie zuvor.*“ Dieser Aussage möchte ich widersprechen, denn ich bin überzeugt davon, dass Vergebung auch möglich ist, wenn die Situation sich verändert hat oder verändern wird. Es ist sogar gut möglich, einer Person zu vergeben, die mir vielleicht sogar sehr nahestand, und dennoch folgt ein Beziehungsabbruch. Ganz zentral steht dabei, den inneren Frieden zu finden und den Konflikt, die Situation bzw. das Geschehene friedvoll abzuschließen. Gewiss sind viele Menschen in ihrem Leben damit konfrontiert, ihre Familiengeschichte aufzuarbeiten, ohne dass im irdischen Leben alles geklärt werden kann. Sei es durch Tod, Krankheit, Demenz...Vergebung ist und bleibt jedoch möglich - Wir *geben* dabei wortwörtlich! Diese Entscheidung gilt es, allein und für sich persönlich zu treffen. Verzeihen – und wenn möglich Verständnis aufbringen – kann sicherlich nicht schaden, aber Vergebung führt noch einen oder viele Schritte tiefer. So gesehen erleichtern Vergebung und Verzeihen das Leben und können es sogar bunter machen!



Bild: Ute Quaing
In: Pfarrbriefservice.de

Evangelium:

Mt 18, 21-35: Über die Pflicht zur Vergebung

21 Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? 22 Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal siebenmal. 23 Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen. 24 Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. 25 Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. 26 Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. 27 Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld. 28 Als nun der Knecht hinausging, traf er einen Mitknecht, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und sagte: Bezahl, was du schuldig bist! 29 Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. 30 Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe. 31 Als die Mitknechte das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war. 32 Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast. 33 Hättest nicht auch du mit deinem Mitknecht Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? 34 Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. 35 Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.